

Ettersburger Gespräch 2022

Metropolitan School Berlin

Standort

Liniestraße 122, 10115 Berlin

Bauherr

Berlin Metropolitan School, Berlin

Architekt

Sauerbruch Hutton, Berlin

Tragwerksplanung

Andreas Küllich

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
Berlin

Gebäudetechnik

Kofler Energies AG, Berlin

Brandschutz

hhpberlin Ingenieure für Brandschutz
Berlin

Bauphysik

Müller-BBM, Berlin

Ausführung Holzbau

Kai Vater Zimmerei und Holzbau
GmbH & Co. KG, Lutherstadt Wittenberg
Züblin Timber, Aichach

Bauzeit

2014-2020

BGF

3.650 m²

BRI

18.783 m³



© Jan Bitter

Die Berlin Metropolitan School wurde 2004 gegründet und ist die älteste internationale Schule in Berlin-Mitte. Um das moderne Lehrkonzept räumlich besser umsetzen sowie die neu konzipierte dreizügige Oberstufe unterbringen zu können, war eine Erweiterung des Flächenangebots notwendig. Das Bestandsgebäude wurde 1987 als industriell vorgefertigter Stahlbeton-Systembaubau innerhalb des Flächendenkmals „Spandauer Vorstadt“ errichtet. Insgesamt vier Gebäudeteile gruppieren sich um einen großzügigen Schulhof im Blockinneren.

Der Entwurf beinhaltet die Aufstockung und Erweiterung von drei Gebäudeteilen, die als einhäufige Gebäudetypen der Schulbaureihe 80 (SBR 80, Typ Erfurt) ausgeführt sind. Weil der Schulhof für die Schüler erhalten werden sollte, verteilten die Architekten die gewünschten Flächen daher auf einen Neubau, der die Baulücke teilweise schließt, sowie auf eine ein- bis zweigeschossige Aufstockung. Diese erstreckt sich über alle drei Hauptflügel und gleicht dabei die zuvor unterschiedlichen Gebäudehöhen aus. So entstand ein differenziertes Raumprogramm, das neben Verwaltungs- und Klassenzimmern auch eine Bibliothek und ein zweigeschossiges Auditorium für 1.200 Besucher mit Bühne und Foyer einschließt.

Die Herausforderung bestand darin, die Baumaßnahmen während des laufenden Schulbetriebs umzusetzen, somit musste das Flächenangebot also stufenweise mit dem Bedarf mitwachsen. Entsprechend diesen Vorgaben fiel die Entscheidung auf eine Konstruktion in Holzmassivbauweise, wobei sämtliche Details mit dem Denkmalamt abgestimmt werden mussten. Großformatige Brettsperrholzelemente bilden die Wände, während die Decken aus Hohlkastenelementen bestehen. Alle Bauteile wurden vorgefertigt auf die Baustelle geliefert, wodurch es möglich wurde, die Arbeiten phasenweise abzuwickeln. So dauerte es fünf Monate, um die Elemente im Werk vorzufertigen. Die Anlieferung vor Ort konnte in zwei Sechswochenfristen abgehandelt werden und die Montage sowie der Innenausbau benötigten ein weiteres Jahr. Die Dachaufbauten aus Holz mit ihrem geringen Eigengewicht erforderten keine zusätzlichen Fundamente oder Eingriffe am Tragwerk der bestehenden Plattenbauten.

Mit differenzierten Raumgrößen und -qualitäten wurden Orte für Gemeinschaft, Rückzug, selbstständiges Lernen und Gruppenarbeiten geschaffen. Der nachhaltige Baustoff Holz schafft eine angenehme und gesunde Raumqualität für die Lernenden und Lehrenden. Die äußere Kupferverkleidung der Dachaufbauten, die sich farblich an die Ziegelästhetik des Bestands angleicht und zugleich die neue Intervention ablesbar macht, „fließt“ quasi vom Dach bis auf die Straße hinunter.